

MIT JESUS UNTERWEGS ZUM VATER

PASTORALKONZEPT



IM PASTORALEN RAUM FLENSBURG – KAPPELN



MOIN MOIN

Vor Ihnen liegt das Pastorkonzept der katholischen Pfarrei Stella Maris im Pastoralen Raum Flensburg-Kappeln – im Norden Schleswig-Holsteins.

Dieses Konzept wurde von Ehren- und Hauptamtlichen der Pfarrei erarbeitet, am 29. November 2016 durch Erzbischof Dr. Stefan Heße bestätigt und zum 11. Mai 2021 durch den Pfarrpastoralrat aktualisiert. Es beschreibt unser Selbstverständnis und unsere pastorale Ausrichtung.

Mit dem „Wir“ in diesem Konzept sind die Mitglieder der Pfarrei gemeint und alle, die an unserem Wirken teilhaben wollen.

Unser Handeln orientiert sich am Handeln Jesu. Mit ihm sind wir unterwegs zum Vater. Jesus ist unser Kompass – das beschreiben wir im ersten Teil des Konzeptes.

Wer wir als Pfarrei Stella Maris sind und wo wir durch unser Handeln am Reich Gottes mitbauen wollen, lesen Sie im zweiten Kapitel.

Konkrete Handlungsinhalte finden Sie im dritten Teil.

Unser Konzept ist kein fertiges Programm. Wir wissen, dass wir immer neu hören müssen, wo Gott uns und unseren Dienst in dieser Zeit braucht. Uns macht es Freude, an der Sendung Jesu mitzuarbeiten und zu erleben, dass das Evangelium gute Früchte wachsen lässt.

Sie sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen, daran mitzuarbeiten oder einfach dabei zu sein! Herzlich willkommen!

INHALTSVERZEICHNIS

1. JESUS IST UNSER KOMPASS	- LEITSÄTZE UNSERER PFARREI	SEITE 3
2. ZAHLEN – DATEN – FAKTEN	- WISSENSWERTES ÜBER UNSERE PFARREI	SEITE 7
3. KONKRETES PASTORALES TUN	- SO WIRD UNSER HANDELN SICHTBAR	SEITE 14
4. WIR SIND FÜR SIE DA!	- SO ERREICHEN SIE UNS	SEITE 19

In diesem Konzept sind grundsätzlich alle Geschlechter angesprochen.

Die aufgeführten Zahlen (z.B. Einwohnerzahlen) wurden im März und April 2021 erhoben.



1. JESUS IST UNSER KOMPASS - LEITSÄTZE UNSERER PFARREI -

JESUS IST ZU UND MIT MENSCHEN UNTERWEGS

Jesus geht mit seinen Jüngern auf andere Menschen zu, um das Reich Gottes erfahrbar zu machen.

„Lasst uns anderswohin gehen, in die benachbarten Dörfer, damit ich auch dort verkünde; denn dazu bin ich gekommen.“ Markus 1,38

Wir sind in diesem Bewusstsein auf den Wegen unserer Region unterwegs – offen für Begegnungen und im Vertrauen darauf, dass ER mit uns geht und sich antreffen lässt.

JESUS RUFT UND ERMUTIGT MENSCHEN ZUR NACHFOLGE

Jesus ruft Menschen in seine Nachfolge. Er lehrt sie und vertraut ihnen die Verkündigung des Reiches Gottes an.

„Die Apostel versammelten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus!“ Markus 7, 30-31

Wir sind von Jesus aufgefordert am Reich Gottes mitzuarbeiten. Diese Aufgaben wollen wir mit Freude erfüllen. Dabei tragen wir gemeinsam dafür Sorge, dass wir mit unseren Ressourcen – besonders den personellen und finanziellen – verantwortungsvoll und realistisch umgehen.

JESUS FÖRDERT TALENTE

Jesus sieht den Wert eines jeden Menschen und fördert dessen Talente.

„Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener. Über Weniges warst du treu, über Vieles werde ich dich setzen. Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn!“ Matthäus 25,21

Wir haben offene Augen für Charismen und Talente in unserer Pfarrei. Wir fördern kleine Schritte und Dienste, die das Reich Gottes aufbauen.



JESUS BEGEGNET DEN MENSCHEN OHNE VORURTEILE

Jesus begegnet den Menschen ohne sie zu verurteilen.

„Dann sagten sie zu seinen Jüngern: Wie kann er zusammen mit Zöllnern und Sündern essen? Jesus hörte es und sagte zu ihnen: Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken.“ *Markus 2, 16b*

Wir begegnen unseren Mitmenschen respektvoll und helfen denen, die Hilfe brauchen – im Rahmen unserer Möglichkeiten.

JESUS SIEHT DIE NOT DER MENSCHEN UND HANDELT

Jesus sieht die Not der Menschen. Er schickt sie nicht weg, sondern ermutigt die Jünger, den Menschen zu helfen.

„Jesus aber antwortete: Sie brauchen nicht wegzugehen. Gebt ihr ihnen zu essen! Dann ordnete er an, die Leute sollten sich ins Gras setzen. Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern; die Jünger aber gaben sie den Leuten und alle aßen und wurden satt.“ *Matthäus 14,16, 19-20a*

Wir nehmen die Not der anderen in unserem Umfeld wahr und versuchen, darauf im Sinne Jesu zu antworten. Wir wollen in unseren Kirchen und Gemeinden Menschen gastfreundlich empfangen.

JESUS IST GEDULDIG MIT MENSCHEN

Jesus nimmt sich Zeit, um Menschen zuzuhören und gibt keinen auf. Er begleitet sie auf dem Weg und stärkt sie.

„Herr, lass ihn (den Feigenbaum) dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen. Vielleicht trägt er in Zukunft Früchte; wenn nicht, dann lass ihn umhauen!“ *Lukas 13, 8-9*

Wir sind geduldig miteinander, hören einander zu, bringen uns Wertschätzung entgegen und versuchen unser Gegenüber zu verstehen. Auch und gerade dort, wo der Weg der Pfarrei mit Verlust, Abschied und Neuaufbruch verbunden ist.

JESUS IST KLAR IN SEINER BOTSCHAFT

Jesus war äußerst tolerant, nahbar und barmherzig. Das bedeutete aber nicht, dass er alles gut hieß. Er sagte deutlich, welches Handeln dem Reich und dem Willen Gottes entspricht und welches diesem widerspricht. Darüber hinaus zeigte er auch auf, welche Konsequenzen das eigene Handeln hat.



„Wer euch auch nur einen Becher Wasser zu trinken gibt, weil ihr zu Christus gehört - Amen, ich sage euch: Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen. Wer einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Ärgernis gibt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen würde.“
Markus 9, 41-42

Wir verkünden Jesu Botschaft und zeigen auf, dass ein lebensbejahendes, freundliches Handeln ein Handeln im Sinne Gottes ist. Darüber hinaus zeigen wir auch auf, wenn wir den Eindruck haben, dass Menschen Gottes guten Weg verlassen.

JESUS VERKÜNDET – TROTZ DES WIDERSPRUCHS

Jesus wurde oft angefeindet, aber er lässt sich durch den Widerspruch der Menschen nicht irritieren.

„Kommt zu ihm, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist!“
1 Petrus 2,4

Wir gehen mit Jesus und stehen zum Evangelium auch dort, wo wir damit Anstoß erregen.

JESUS SCHENKT UNS SEINE NÄHE IN DER EUCHARISTIE

Aus Liebe gibt Jesus sich in seinem Sterben am Kreuz für die Menschen hin. In der Feier des Abendmahls wird sein Leiden, Sterben und die Auferstehung besonders sichtbar.

„Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es den Jüngern und sagte: Nehmt und esst; das ist mein Leib. Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, gab ihn den Jüngern und sagte: Trinkt alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“
Matthäus 26, 26-28

Wir versammeln uns regelmäßig zur Feier der Eucharistie, um diese besondere Nähe Jesu zu erfahren und uns für unser Tun stärken zu lassen.

JESUS HÖRT AUF GOTT UND DIENT DEN MENSCHEN

Jesus orientiert sich immer am Willen seines Vaters.

„Ein Schriftgelehrter fragte ihn: Welches Gebot ist das erste von allen? Jesus antwortete: Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft. Als zweites



kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.“ *Markus 12, 28-31*

Wir hören auf Gottes Wort und nehmen seinen Willen auch in den Zeichen der Zeit wahr. Gemeinsam wollen wir Kirche gestalten und das Evangelium leben. Dazu arbeiten wir an und in verlässlichen Strukturen, um den Menschen zu dienen.

JESUS RUFT ZUR VERANTWORTUNG AUF

Jesus baut Reich Gottes, indem er das Evangelium verkündet, Menschen heilt und Jüngerinnen und Jünger beruft. Sein Werk sollen wir verantwortungsbewusst weiterbauen.

„Wenn einer von euch einen Turm bauen will, setzt er sich dann nicht zuerst hin und berechnet die Kosten, ob seine Mittel für das ganze Vorhaben ausreichen?“ *Lukas 14,28*

Wir überprüfen unser Handeln und unsere Kirchorte, ob sie dem Bau des Reiches Gottes dienen und führen ggf. Veränderungen herbei.

JESUS SIEHT UND LIEBT DIE JUNGEN MENSCHEN

Jesus schenkt jungen Menschen große Aufmerksamkeit.

„Doch Jesus sagte: Lasst die Kinder und hindert sie nicht, zu mir zu kommen! Denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich.“ *Matthäus 19,14*

Wir wollen Kindern und Jugendlichen Raum und Aufmerksamkeit geben. Wir entwickeln eine zeitgemäße und ansprechende Kinder-, Familien- und Jugendpastoral und erfreuen uns an der Lebendigkeit der Kinder und Jugendlichen.

JESUS ZIEHT DIE MENSCHEN AN UND IST FÜR SIE DA

Wo Menschen nach Jesus fragen, ist er für sie da, nimmt sich Zeit für sie und bringt ihnen die Nähe des Vaters. Deshalb geht von ihm eine große Anziehungskraft aus. Von überall her kommen die Menschen zu ihm.

„Die Menschen eilten durch die ganze Gegend und brachten die Kranken auf Liegen zu ihm, sobald sie hörten, wo er war.“ *Markus 6,55*

Wir wollen als Kirche erreichbar sein – unabhängig von den Kirchorten. Wir verkünden Gottes Zusage: Ich bin da! Unser Handeln gestalten wir so, dass es ansprechend ist und dass es die „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute“ (Gaudium et spes 1) wahr- und ernstnimmt.



2. ZAHLEN – DATEN – FAKTEN

- WISSENSWERTES ÜBER UNSERE PFARREI -

GESCHICHTLICHER HINTERGRUND

Im Zuge der **Reformation** wurden im 16. Jahrhundert alle katholischen Einrichtungen auf dem Gebiet der heutigen Pfarrei Stella Maris aufgelöst.

Nach dem **Deutsch-Dänischen Krieges** 1864 wurden in Flensburg wieder katholische Gottesdienste gefeiert und eine katholische Gemeinde entstand. Das katholische Leben wurde sichtbar und geprägt durch den Orden der **Achener Franziskanerinnen**. Die Ordensschwwestern waren zur Versorgung der Verwundeten im Krieg nach Flensburg gekommen. Zusammen mit dem **Malteser Orden** wurde das Franziskushospital gegründet.

In Gelting hingegen fanden bereits seit 1828 wieder katholische Gottesdienste im Schloss statt, nachdem der Baron Ludwig von Hobe-Gelting katholisch geheiratet hatte.

Nach dem II. Weltkrieg vergrößerte sich der Anteil der katholischen Bevölkerung erheblich durch die **Flüchtlinge und Vertriebenen**. Die so entstandenen Diaspora-Gemeinden bekamen nach **Gründung der Bundeswehr** wiederum Zuwachs durch den Zuzug von Bundeswehrangehörigen und deren Familien in die Militärstandorte – Tarp, Mürwik, Glücksburg, Harrislee – und ihre Umgebung.

Im Rahmen des wirtschaftlichen Aufschwungs Mitte der 60er Jahre kamen auch **katholische Zuwanderer aus Südeuropa** dazu, Mitte der 80er Jahre sowie nach dem Mauerfall dann **deutschsprachige Spätaussiedler und Zuwanderer aus Osteuropa und der ehemaligen Sowjetunion**.

Die so entstandenen Gemeinden waren teilweise auch eigenständige Pfarreien (Flensburg, Gelting, Glücksburg, Kappeln, Mürwik, Süderbrarup). Im Laufe der Jahre wurden diese zu zwei großen Pfarreien fusioniert: Pfarrei St. Marien - Schmerzhaftes Mutter in Flensburg und St. Marien in Kappeln. 2013 haben diese beiden Pfarreien mit der Gründung des sogenannten Pastoralen Raumes Flensburg-Kappeln und der neuen Pfarrei Stella Maris begonnen. **Am 16.9.2018 wurde die eine, neue Pfarrei Stella Maris feierlich errichtet.**



KATHOLIKEN IN DER PFARREI

5.711	in Flensburg
539	in Kappeln
535	in Harrislee
395	in Glücksburg
327	in Tarp
233	in Süderbrarup
120	in Damp
3.601	in weiteren ca. 90 Orten

11.492 Katholiken leben in der Pfarrei – verteilt auf **9.620 Haushalte**. Das sind **5,2 % der Gesamt-Einwohnerzahl** (220.940 Personen) in diesem Gebiet.

49,6 % der Katholiken dieser Pfarrei leben in der Stadt **Flensburg**.

40% der Gesamtbevölkerung des ganzen Pfarregebietes **konzentrieren sich auf die Stadt Flensburg**.

Laut Prognose für die Jahre 2010-2030 wird die **Bevölkerung in Flensburg um 6,5 % wachsen**.

Auch **einige Kommunen wachsen**, siehe Seite 12. **Einige Gebiete** der Pfarrei **überaltern** hingegen zunehmend – z.B. die Stadt Glücksburg.

RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

53 % evangelisch
6 % katholisch
3 % muslimisch
38 % konfessionslos und
andere Religionen

5,89% der Katholiken unserer Pfarrei nehmen regelmäßig an **Gottesdiensten** teil (Nov. 2019).

Es zeichnet sich eine zunehmende **religiöse Ungebundenheit** ab.

ADRESSATEN FÜR UNSER HANDELN:

Alle Menschen,
die in der Pfarrei

- leben
- arbeiten
- studieren
- Urlaub machen
- sich in den Krankenhäusern aufhalten



KATHOLISCHE KIRCHEN IN DER PFARREI

- | | | |
|----|---|---|
| A. | Christ König | Raiffeisenstraße 27, 24392 Süderbrarup |
| B. | St. Anna | Vor der Koppe 2, 24955 Harrislee |
| C. | St. Ansgar | Ansgarstraße 1, 24944 Flensburg-Mürwik |
| D. | St. Elisabeth | Seeuferweg 6, 24351 Damp |
| E. | St. Laurentius | Bergstraße 7, 24960 Glücksburg |
| F. | St. Marien | Gartenstraße 12, 24376 Kappeln |
| G. | St. Marien - Schmerzhafte Mutter | Nordergraben 36, 24937 Flensburg |
| H. | St. Martin | Wiekier Acker, 24963 Tarp |

KAPELLEN AUF DEM PFARREIGEBIET

- | | | |
|----|--|---|
| a. | Campelle auf dem Campus | Thomas-Fincke-Str. 16, 24943 Flensburg |
| b. | Hauskapelle St. Bonifatius | Sandwegstr. 8a, 24960 Glücksburg |
| c. | Magdalenenhof (Dienerinnen v. Hl. Blut) | Am Magdalenenhof 15 b, 24941 FL |
| d. | Privat-Kapelle von Hobe | Mühlenkoppel, 24395 Niesgrau |
| e. | Privat-Kapelle von Kaehne | Gut Priesholz, 24395 Rabenholz |
| f. | Schlosskapelle Herz Jesu (privat) | Gut Gelting, 24395 Gelting |
| g. | St. Franziskus Hospital | Waldstraße 17, 24939 Flensburg |
| h. | St. Josefskapelle | Nordergraben 36, 24937 Flensburg |
| i. | St. Klara Malteserstift | Marrendamm 19, 24944 Flensburg |
| j. | St. Nikolaus-Kapelle Marineschule | Kelmstraße 14, 24944 Flensburg |

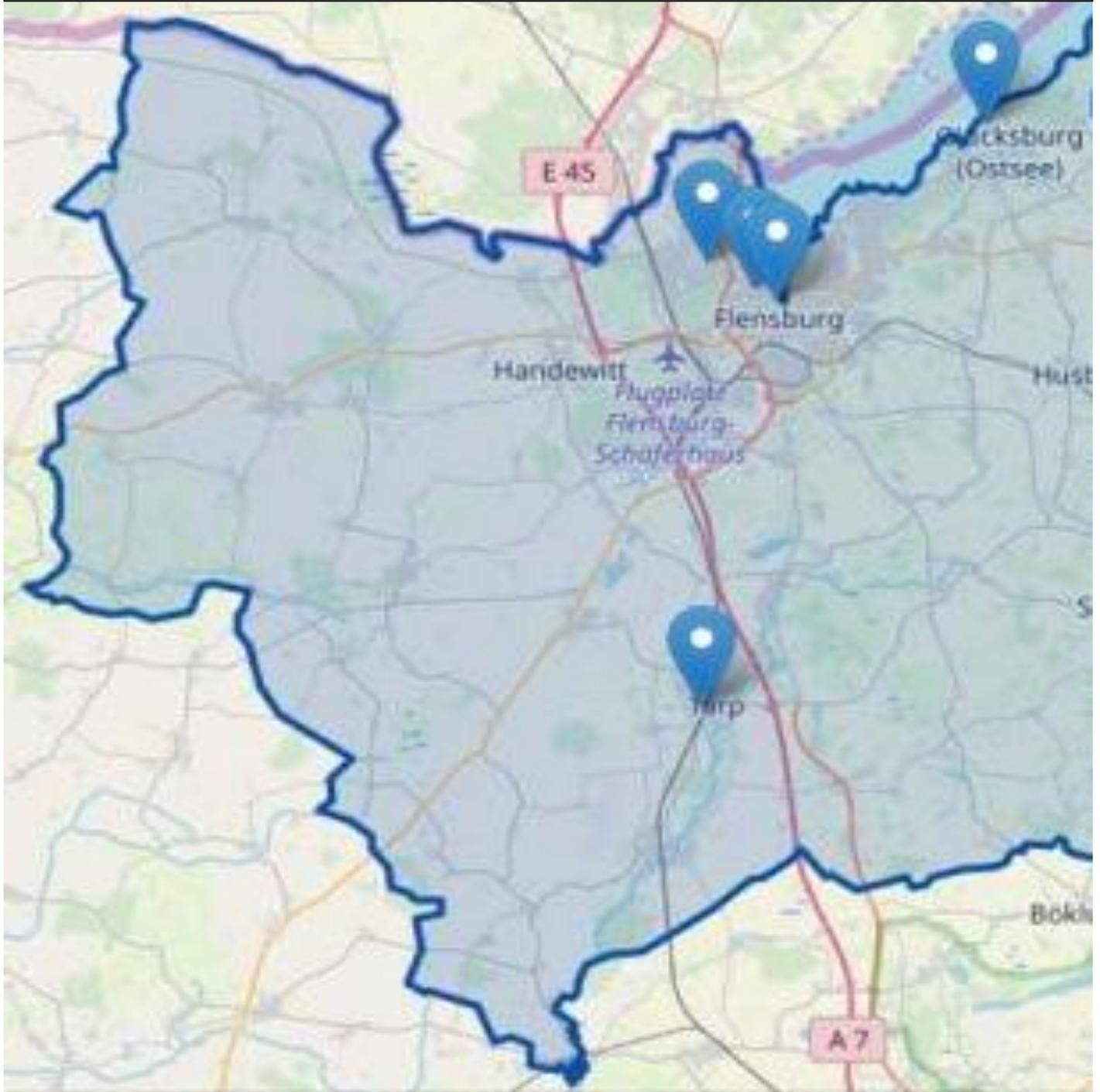
WEITERE ORTE KIRCHLICHEN LEBENS

Auf dem Pfarreigebiet – vor allem in der Stadt Flensburg – gibt es weitere Orte kirchlichen Lebens. Diese sind auf Seite 19 aufgeführt.

Neben diesen genannten Orten und Institutionen gibt es auf dem Pfarreigebiet weitere interessante Orte, an denen sich Menschen begegnen und die sich für pastorale Angebote eignen (z.B. Strände, Wälder, Friedhöfe, Ruheforste, Andachtsräume etc.).

Weitere Institutionen, die ähnliche Themen vertreten, eignen sich für gemeinsame Kooperationen (z.B. andere christl. Kirchen und Gemeinschaften, soziale und politische Institutionen und Veranstaltungen mit ähnlichen Themen).

DAS GEBIET DER PFARREI STELLA MARIS



DIE FLÄCHE DER PFARREI BETRÄGT 1.512 KM².

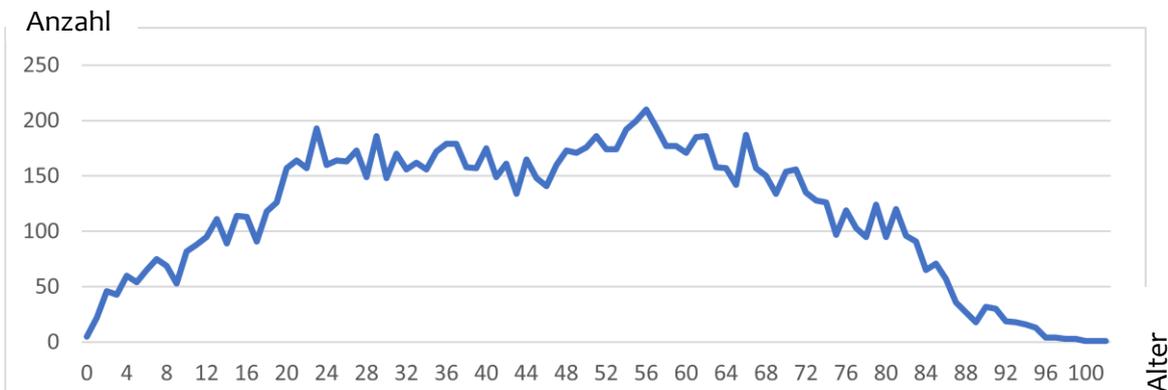
Geographisch umfasst das Gebiet der Pfarrei die **Stadt Flensburg**, ungefähr die **nördliche Hälfte des Landkreises Schleswig-Flensburg** und einen kleinen Teil des **Kreises Rendsburg-Eckernförde**.



Das Gebiet der Pfarrei grenzt im Norden und Osten an die Flensburger Förde und die Ostsee, im Südosten überquert es die Schlei, umfasst das Ostseebad Dampf im Kreis Rendsburg-Eckernförde, kehrt zurück an die Südgrenze des Amtes Süderbrarup, umfasst Teile des Amtes Mittelangeln, die Ämter Eggebek und Oeversee und schließlich im Westen das Amt Schafflund.

VIelfalt in jeglicher Hinsicht

ALTERSSTRUKTUR DER KATHOLIKEN



Aufgrund des wachsenden Uni- und Hochschulstandortes in Flensburg leben in der Pfarrei viele **junge Menschen** zwischen 20 und 30 Jahren – die meisten davon in der Stadt Flensburg. Die Zahl wird weiter steigen.

Viele **junge Familien** zieht es in die vielen Neubaugebiet in die zentralen Orte im ländlichen Raum – z.B. in Tarp, Harrislee und Süderbrarup. Diese Kommunen wachsen. Auch Senioren errichten in diesen Gebieten ihre Ruhesitze.

VIELE INTERESSENSGRUPPEN

Neben den Menschen, die auf dem Gebiet der Pfarrei leben und arbeiten, halten sich hier auch viele Menschen für begrenzte Zeiten auf:

Das Gebiet der Pfarrei Stella Maris ist eine wachsende **Urlaubsregion**. Ob als Tagestourist oder für längere Aufenthalte: Viele Menschen besuchen jährlich dieses Gebiet. 2017 zählte der (ganze!) Kreis Schleswig-Flensburg 1.125.462 Übernachtungen, die Stadt Flensburg 311.603.

Zudem befinden sich auf dem Pfarreigebiet große **Kliniken**. In Flensburg entsteht in den kommenden Jahren aus den beiden bestehenden konfessionellen Kliniken ein neuer großer Klinikkomplex. Damp ist ein beliebter **Reha-Ort**. Aus diesem Grund halten sich hier viele Patienten auf.

Wie oben erwähnt ist Flensburg ein wachsender Uni- und Hochschulstandort, der für die Zeit ihres Studiums junge Menschen in diese Region zieht.

Die Region um Flensburg ist nach wie vor **Militärstandort**. Deswegen leben hier viele Soldat:innen mit ihren Familien.



LEBENSVERHÄLTNISSE

Die Lebensverhältnisse der Menschen auf dem Pfarreigebiet gehen sehr auseinander. Die **Schere zwischen arm und reich** ist deutlich zu sehen.

Auf dem Gebiet der Pfarrei waren im Jahr 2020 ca. 5% der Einwohner **arbeitslos** – die Stadt Flensburg beispielsweise zählte 4722 Arbeitslose, der Kreis Schleswig-Flensburg 5694.

WIR SIND WELTKIRCHE

In der Pfarrei Stella Maris sind Menschen aus **93 Nationen** vereint. Besonders in den Gottesdiensten wird diese Vielfalt sichtbar.

Die zahlenmäßig am stärksten vertretenden Nationen sind:

Nationalität	Gesamt in der Pfarrei Gemeldete	davon katholisch
deutsch	14.219	9.532
polnisch	1.053	1.008
italienisch	118	113
kroatisch	115	102
litauisch	61	59
österreichisch	57	57
rumänisch	57	53
philippinisch	50	48
dänisch	66	40
spanisch	35	33
ungarisch	28	27
lettisch	29	26
brasilianisch	25	25
portugiesisch	25	25
französisch	18	18

Die Stadt Flensburg und auch die umliegende Region sind aus historischen Gründen durch die **dänische Minderheit** geprägt. Durch zahlreiche dänische Einrichtungen – w.z.B. Schulen, Kitas und Seniorenheime – wird dies sichtbar. Aber nur ein sehr kleiner Anteil von ihnen ist katholisch.

Neben den deutschsprachigen Gemeinden treffen sich in den Kirchen der Pfarrei auch die **polnische Mission**, die **philippinische Mission** und die **kroatische Mission**.



3. KONKRETES PASTORALES TUN

- SO WIRD UNSER HANDELN SICHTBAR -

Wir wollen Jesu Botschaft lebendig und menschennah leben, feiern und verkünden.

In unserer Pfarrei gibt es bereits viele Aktivitäten, mit denen wir dies erfüllen. Zudem wollen wir auch Neues aufbauen. Die folgenden Wortbilder zeigen Beispiele von unseren vorhandenen und künftigen Aktivitäten.

Bei all unserem Tun wollen wir eine Kirche in Beziehung sein. Deswegen fördern unsere Aktivitäten – Begegnungen, Gespräche, Treffen, Veranstaltungen, Feiern und Feste – die Beziehungen untereinander und die Gemeinschaft.

DEN GLAUBEN FEIERN - LITURGIA

„Liturgia“ – Gottesdienste feiern – umfasst die Ordnung und Gesamtheit der öffentlichen Feiern zur Verehrung Gottes und zur Vertiefung des gemeindlichen Glaubens. Für uns sind die Feier der Liturgie in ihren verschiedenen Formen und weitere Formen des Gebetes die Mitte des kirchlichen Lebens, mit der Eucharistie als Höhepunkt (vgl. Vatikanum II SC10).





DER DIENST AM NÄCHSTEN - DIAKONIA

„Diakonia“ heißt „Dienst am Nächsten“ aus Liebe zum Nächsten. Jeder Mensch ist ein geliebtes Kind Gottes. In besonderer Weise hat Jesus sich denen zugewandt, denen es an etwas fehlte. Daher wollen wir in unserer Pfarrei Menschen, die in Not oder Krisen geraten sind, in besonderer Weise unterstützen und begleiten. Einen großen Teil dieses wichtigen Dienstes leisten hauptamtliche, professionelle Kräfte. Aber auch viele Ehrenamtliche sind in diesem Bereich aktiv.



MUSIKALISCHE AUSRICHTUNG

Die Musik ist ein sehr prägendes, bedeutsames und verbindendes Element. Musik ist eine besondere Art den Glauben zu leben, auszudrücken und mit Gott in Verbindung zu treten. Durch Musik wird der Geist angeregt und Veranstaltungen gewinnen an Schönheit. Deswegen legen wir großen Wert auf eine ansprechende und abwechslungsreiche musikalische Gestaltung unseres pfarreilichen Lebens. Uns ist es ein großes Anliegen, auch in diesem Bereich viele Ehrenamtliche mit einzubeziehen.





MISSIONARISCH KIRCHE SEIN

„Wovon das Herz überfließt, davon spricht der Mund.“ (Matthäus 12, 34). Uns erfüllt Jesu frohe Botschaft, daher nehmen wir seinen Sendungsauftrag gerne an: „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!“ (Markus 16,15). Wir wollen allen, die nach der Hoffnung fragen, die uns erfüllt, Rede und Antwort stehen (s.o.). Alle Menschen, die zu uns kommen, wollen wir freundlich und offen empfangen. Unsere Angebote sollen daher auch leicht zugänglich sein.



VERBUNDEN IN DER ÖKUMENE

Die ökumenische Verbundenheit ist in unserer Pfarrei von großer Bedeutung. Gemeinsam sind wir als Jüngerinnen und Jünger gesandt. Wir wollen die ökumenischen Netzwerke im städtischen als auch im ländlichen Raum weiter ausbauen und festigen. Die gemeinschaftlich getragenen ökumenischen Einrichtungen, Veranstaltungen und Projekte verbinden eine große Zahl engagierter Ehrenamtlicher.





WIR WOLLEN LEBENSRELEVANT SEIN

GLAUBENSWISSEN UND VERTIEFUNG

Die Aktivitäten und Angebote in unserer Pfarrei sind Ausdruck unseres Glaubens und dienen der Glaubensweitergabe und -vertiefung. Uns ist es ein Anliegen, sprachfähig in dem zu sein, was unser Leben trägt. Deswegen legen wir großen Wert auf Angebote, die unser Glaubenswissen erweitern und vertiefen. Darüber hinaus ist es uns auch wichtig, dass unser Glaube in unserem Alltag einen Platz hat und sichtbar wird - z.B. durch Gebete, Schriftlesungen oder dem Segen zum Start in den Tag. Voller Freude wollen wir unseren Glauben leben und verkünden.

JEDE & JEDER IST WILLKOMMEN

Unsere Formate richten sich an alle Menschen, die in der Pfarrei leben, arbeiten und sich aus anderen Gründen hier aufhalten. Jede und jeder ist willkommen – unabhängig vom Alter, Nationalität oder sozialer Schicht.

AKTUELLE THEMEN

In unseren Formaten wollen wir aktuelle und lebensrelevante (Lebens-)Fragen thematisieren.

NIEDERSCHWELIGE ANGEBOTE

Wir gehen auf die Lebenswirklichkeit und die Bedürfnisse der Menschen ein. Daher bieten wir niederschwellige Angebote an, die nicht bedrängen. Zudem sind uns eine hohe Qualität der Angebote und Professionalität wichtig.

DIGITALE ANGEBOTE

Wir nutzen zeitgemäße Kommunikationsstrukturen. Präsenzveranstaltungen werden um digitale Angebote ergänzt. Mit einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über uns und laden zu uns ein.

NIEMAND SOLL VERGESSEN WERDEN

Die Überalterung in den ländlichen Gebieten stellt uns vor Herausforderungen. Mit kreativen Ideen wollen wir trotzdem auch auf dem Land und für die älteren Menschen präsent und erreichbar bleiben.

GERADE IN BESONDEREN ZEITEN

Besonders haben wir auch die Tourist:innen, die Patient:innen in den Kliniken, die Soldat:innen und die Studierenden im Blick. Die Pfarrei vernetzt sich mit den Verantwortlichen dieser Seelsorgebereiche.



4. WIR SIND FÜR SIE DA!

- SO ERREICHEN SIE UNS -

Persönlich – besonders nach den Gottesdiensten in den Kirchen,
per Telefon unter der Nummer **0461 / 144 09 10**,
per Mail an **buero@pfarrei-stella-maris.de**.

Weitere und nähere Informationen finden Sie jederzeit
auf der **Homepage** der Pfarrei Stella Maris **pfarrei-stella-maris.de**,
bei **Facebook** und **Instagram**,
im **Pfarrbrief**, der alle zwei Monate erscheint und
in dem jährlich erscheinenden **Magazin** „Stella Maris“.

AUCH FÜR SIE DA

ORTE KIRCHLICHEN LEBENS AUF DEM PFARREIGEBIET

- | | |
|--|-----------------------------------|
| 1. Ambulanter Pflegedienst St. Elisabeth | Mühlendamm 21, FL |
| 2. Dienerinnen vom Heiligen Blut (SAS) | Am Magdalenenhof 15, FL |
| 3. Katharinen-Hospiz am Park | Mühlenstraße 1, FL |
| 4. Katholische Gefängnisseelsorge – JVA Flensburg | Südergraben 24, FL |
| 5. Katholische Hochschulgemeinde Flensburg (KHG) | Nordergraben 36, FL |
| 6. Katholische junge Gemeinde (KjG) | Vor der Koppe 2, Harrislee |
| 7. Katholische Klinik- und Urlauberseelsorge | Seeuferweg 6, 24351 Damp |
| 8. Katholisches Militärpfarramt Flensburg | Mürwiker Str. 203, FL |
| 9. Kroatische Mission (tätig in Flensburg) | Wernershagener Weg 41, NMS |
| 10. Malteser Hilfsdienst e.V. | Waldstraße 17, FL |
| 11. Malteser Krankenhaus St. Franziskus-Hospital | Waldstraße 17, FL |
| 12. Malteserstift St. Klara | Marrendamm 19, FL |
| 13. Malteserkindergarten St. Marien | Norderallee 10, FL |
| 14. Ökumenische Bahnhofsmission | Am Bundesbahnhof 1, Bahnsteig 1 |
| 15. Öku. Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen | Norderallee 14, FL |
| 16. Orts Caritasverband Flensburg | Hafendamm 31a, FL |
| 17. Philippinische Gemeinde (tätig in Harrislee) | An der Falkenbek 10, Hamburg |
| 18. Polnische Mission (tätig in Flensburg) | Elfriede Dietrich Str. 69 b, Kiel |
| 19. Sozialdienst katholischer Frauen e.V. | Dr. Todsens Str. 4, FL |



MIT JESUS UNTERWEGS ZUM VATER

bedeutet für uns:

**WIR SIND MIT GOTT
UND MITEINANDER VERBUNDEN.**

**WIR GEHEN AUF MENSCHEN ZU
UND LADEN SIE EIN.**

WIR ERZÄHLEN VON JESUS.

**WIR MACHEN DIE BOTSCHAFT JESU
DURCH UNSER HANDELN UND LEBEN SICHTBAR.**